



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

5. May. H. Hilarius Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

4. May.

349

erkenne dich seiner Gnaden unwürdig. Glückselig bist du / wann du in Betrübnuß und Bitterkeit deines Herzens auch alle Tag des Lebens Gott bedienen kanst. Setze nicht auß noch ab von deinen gewöhnlichen geistlichen Übungen / und andächtigen Wercken / sonder vermehre dieselbe / und suche ihne mit so vil grösserer Angelegenheit: sage ihme mit demüthiger Zuversicht: Quare faciem tuam avertis gaudium meum, per quod gaudeo? ubi es absconditus pulcher, quem desidero? S. Aug. Wannumb wendest du dein Angesicht von mir ab / O du mein Freud / in dero ich mich erfreue? wo bist du hin verborgen / O du schöner / welchen ich verlange?

Fridsamkeit.

Bette für gute Zufferziehung der Jugend.

Gebett.

GOTT ein Tröster der Betrübten / und das Hapf deren / so in dich hoffen / der du der H. Monica gottselige Zäher umb die Bekehrung ihres Sohns Augustini barmherziglich erhöret / gibe uns durch ihr Fürbitt / daß wir unsere Sünden bewainen / und die rechte Freud deß Herzens erlangen. Durch ic.

5. May.

S. Hilarius Bischoff.

Was ein jeder opfferen will / das gebe er nicht auß langweilig- oder gezwungner Weis / dann Gott liebt ein Gab / welche mit Freuden geschicht. 2. Corinth. 9.

Damit

Damit der H. Hilarius Mittel hätte zu
 Men etwas mitzutheilen / hat er
 Hand-Arbeit bedienet / unangeseh
 er von adelichem Herkommen / ja gar zu
 lichen Würden zu Orleans erhaben gewese
 sen hohen Stand aber hat er auß Demu
 gert anzunehmen / wiewohl er ihne gleich
 angenommen / als er durch ein Lauben
 von Himmel auff sein Haupt gesendet wor
 standen / daß solches der Willen Gottes
 Kirchen Freyheit / und Nutzen hat er her
 handhabet. Die H. Englen seynd ihne
 und haben ihne seiner Gnaden-Wahl zum
 mel versicheret: Er hat sich Nachts niem
 Ruhe begeben / er hätte dann zuvor etwas
 gelesen.

Betrachtung

Von geistlicher Freud.

§. 1. Ein Diener CHRISTI soll GO
 freudig / und nicht traurigem Gemüth
 Dife auch äusserlich erzeugte Freud gerä
 zu Ehren / die der Welt ergebne Menschen
 ihne / und sein Güte / wann sie beobachten
 Diener Gottes / welcher auch in seinem bußf
 Leben wolgemuth und lustig ist. Dife Freud
 tert sie zur Tugend auff / und nimmt ihne
 Wohn / als wann es ein so schwäre / und un
 Sach umb die Tugends-Übung wäre. Uns
 selbst ist sie sehr vorträglich / dann man
 ten kein Beschwärnuß empfindet / wann man
 Creuz mit Freuden trägt. Erfreye dich

in dem Herrn / und erzeige der ganken Welt /
 daß du Gott nicht gezwungen und abgetrunnen /
 sonder freiwilligen / und freudigem Dienst laistest.
 §. 2. Wann du alle Traurigkeit auß deinem
 Herzen willst verjagen / so verstatte der Sünd kein
 Platz darinnen; reinige dein Gewissen fleißig.
 Durch die Sünd ist in die Welt alles Übels kom-
 men / durch eben dieselbe kombt die Traurigkeit in
 unsere Seel. Wann ein gutes Gewissen kein an-
 deren Frucht mit sich bringete / als die Ruhe / Frid /
 und Frid des Herzens / so wäre alle Arbeit schon
 genug belohnet; wie im Gegenspihl die Betrübnuß
 und Unlust / welchen ein mit Sünden beschwärtet
 Gewissen empfindet / die Ubelthat genugsame Be-
 straffung ist. Nihil infelicius felicitate peccantium:
 der Ausspruch des H. S. Aug. Nichts ist un-
 glückseligers / als der Sünder Glückselig-
 keit.

§. 3. Dise innerliche Freud zu erhalten / und
 zu vermehren / gedенcke oft an Gott und den Him-
 mel. Gott sihet auß dich / in dem du seinetwe-
 gen dich bearbeitest / und bereitet dir entzwischen
 Kron zu. Lasse dise dein Hoffnung und zu ver-
 sehen in deinem Angesicht dir ansehen / lasse sie auß
 deinen Gesprächen erhellen / und seye versicheret / daß
 die Jugend keinen gefährlichern Feind / als die Trau-
 rigkeit habe / und entgegen: Nullum armaturæ genus
 validius, quàm gaudere secundum DEUM. S. Chry-
 stostomus. Haben wir keine schärpffere Waffen uns
 gegen Feinden uns zu widersetzen / und ihre ges-
 ährliche Straich außzuschlagen / als die Freud
 an Gott.

Geist

Geistliche Freud.

Bette für die Betrübte und Angeschm.
Gebett.

Gebe / Allmächtiger GOTT / daß des
schoffs und Beichtigers Hilarij Ehr
Gedächtnuß in uns mehre die Andacht und
ligkeit. Durch ꝛc.

6. May.

H. Joannes vor der Lateinisch.
Porten.

Ihr werdet zwar meinen Kelch trincken /
meiner Rechten oder Lincken sitzen / das ist
bey mir / daß ich euch gebe / sonder es
vorbehalten / welche von meinem Vater
verordnet seyn. Matth. 20.

Den Kelch des Leydens / so ihme Christus
vorgesagt / hat der H. Joannes
truncken / als er von Epheso, allwo er
Evangelium predigte / auß Befelch
nacher Rom ist überbracht worden / damit
dorten für den Glauben sein Leben ließe.
führte ihne für diejenige Statt / Porten
welche man die Lateinische hiesse / und fene
allda in ein mit wallenden Del angefüllten
ber solches hatte Joannem als ein fieles
erfrischt / und die Hencker verbrennet.
schickte mehr ermeldten H. Apostel in das
auff die Insul Pachimmos, allwo er die
werthe heimliche Offenbahrung beschriben.